

Esoterisches Christentum.

Öffentl. Vortrag v. Dr. Rud. Steiner. (Nachschreib. v. M. Scholl)

Düsseldorf, 27. Nov. 1906.

Es ist heute die Zeit, in der in weiten Kreisen bekannt werden muß, was man durch die ganze Entwicklungsgeschichte der Menschheit hindurch gemeinsam hat: Mysterien, Mystik, die sogen. esoterische Weisheit.

All das, was in dem Geist der Menschheit zu Tage getreten ist, liegt in einer tiefen Weisheit zu Grunde, von der die Menschheit im allgemeinen bisher nichts gewußt hat.

Verständigen wir uns zuerst darüber, was man unter Mysterien, Esoterik immer verstanden hat. Alles, was die Menschheit zu Stande bringt in der Welt, geht zuletzt zurück auf einige große Persönlichkeiten & führende Individualitäten. Es ist zu jeder Zeit die Anlage, wie der Spross zumal am Ende zurückzuführen auf die Geistesarbeit

großen Individualitäten, die zwar nicht direkt bei dem Bau beteiligt waren, aber deren Andeutungen auf geistigen Gebiet es möglich gemacht haben, dass Andere diesen Bau aufzuführen konnten. In der Praxis wird gewöhnlich vielleicht die Meinung haben, dass aus einer äußerlichen Befähigung solche Dinge geschaffen werden sind. So wäre der größte Fehler, wenn man sich hingeben könnte, dies anzunehmen. Nicht jene Ingenieure, die zuerst den Plan entwarf haben, nicht die Arbeiter, die ihn ausgeführt haben sind die geistigen Mächte dieser Dinge. Gabe es nicht das, was man später Mathematik nennt, wie sie von Leibniz, Newton, ausgegangen worden ist, so hätte man niemals diese Arbeiten aufzuführen können. Alle diese Denker waren notwendig um das zu Stande zu bringen, was man materielle Kultur nennt.

Wenn wir auf den wahren Grund der Katalysen gehen, dann können wir sehen, wie all' die Arbeiten & Fabricationen ohne die Hilfe der Denker ⁱⁿ fähig zu Stande gebracht werden können. Es das bei der äußeren materiellen & kulturellen Kultur der Fall, so ist es das in noch ganz anderem Maße bei der geistigen Krönungen. Was Religion & Kunst jedem Menschen gebracht hat, was Staaten regiert hat als Recht & Gerechtigkeit, was als Ordnung, als Sittlichkeit gelebt hat, was Moral ist für die Menschen, alles das führt zurück zu tiefen Initiatoren der Menschheit, zu verkörperten Weisheitsstätten, wenn man den tiefen ~~den~~ Ursprung zu tiefen Enternimmt. Wenn wir uns die Kunstwerke an, die sich überleiten über die Jahrhunderte, so finden wir, dass sie zurückführen auf tiefen

Quellen. Ob man sich einen
 Dichter wie Dante, einen Geist wie
 Goethe, einen Maler wie Rafael
 oder religiöse Erfindungen, wie
 die des Christentums vorstellt, ist
 alles, wie alle moralischen und
 religiösen Lehren, Kunst
 & Wissenschaft führen in die
 geheimen Stätten hinein, wo
 im Verborgenen das gepflegt
 wurde was man die Mystik,
 die Esoterik nennt.

Wie allen Religionen, so liegt
 auch dem Christentum eine
 Esoterik zu Grunde. Es ist eine
 Rücksicht, wenn die Einwendungen
 gemacht werden, das Christentum
 sei für schlechte Herzen, es muß
 zu dem Gefühlspropheten und
 für Juden propäandisch sein. Das
 ist eine rücksichtige Auffassung.
 Alle Religionen kleiden zuletzt
 ihre Wahrheiten in so ungeläufigen

Worten, das keine Seele so fließt
 sein kann, daß sie nicht zu ihr
 sprechen. Was aber in dieser
 Hinsicht prävalent ist, ist
 die Höhe zu schauen, bei den
 sogenannten Eingeweihten. Ein-
 geweihte hat es immer gegeben.
 In alten Indien waren es die
 Rishis, welche eine uralte Weisheit
 gelebt haben. In Persien waren
 es Zarathustra, der die Weisheit
 gelebt hat, wie kommen nach
 Griechenland, nach Ägypten,
 nach Rom gehen, überall finden
 wir eine Volksreligion, aber
 inmitten all dieser Völker
 gehen große Geistesriesen, überall
 unbekannt der Menschheit dem
 Namen nach, sie sind es, die
 sich zu okkulten Brudervereinen
 vereinigen. Wer da aufgenommen
 werden will, der muß strenge
 Proben ablegen. Diese

Prüfungen bezogen sich zunächst
 nicht auf das intellektuelle Leben,
 es handelt sich vielmehr darum,
 daß sich der Mensch Durchprüfungen
 hat zu einem freien Charakter, wo
 nicht was Gefühl & Leidenschaft durch-
 geht mit dem Menschen. Dann
 müßte der Mensch sich die Möglich-
 keit erwerben, sein Wissen nie-
 mals zu mißbrauchen, Kollektive
 schwere Proben durchgegangen
 Menschen würden dann zu Tugendboten
 für die übrige Menschheit.

Die Dürften keine andere
 Gabe im ganzen Leben, als
 den Menschen zu dienen, den Menschen
 zu helfen. Die müßten selbst sein,
 die das Wort verwirklichen: „Wer der
 Erste sein will unter Euch, der muß
 Aller Diener sein“. — Auf im
 intellektuellen Straben dürfen sie
 niemals verharren, sie sind zu-
 ringen zu den höchsten Wahrheiten.

heute wird einfach dem
 gesagt, der an die Möglichkeit
 glaubt, die geistigen Welten
 zu erkennen: „Wir Menschen
 haben Grenzen der Erkenntnis“.
 Aber immerfall ^{der} Mysterienkreise
 sagt man: „Du hast Fähigkeiten,
 die in Dir schlummern, wenn
 Du sie entwickelst, dann kannst
 Du dich zu einer höheren Erkennt-
 nis durchringen. Das, was
 die Menschen durch Ausbildung
 ihrer inneren Anlagen ent-
 wickeln können, ist das
 Mysterienkennzeichen, das nennt
 man ein zweites Gebirt.
 Man sagt, ein Tölpel erlebt
 etwas auf einem hohen
 Hügel, wie der Blindgeborene,
 der operiert wird, für in der
 Sinnenwelt selbst. Diese
 Operation der Seele, die Wieder-
 gebirt im Geist, die würde

vollzogen mit dem Mysterium in
 der Mysterien. Das, was man
 die Reiche der Himmel nennt
 in den Mysterien, in welche dann
 der Mysterie eingeführt wird, das
 war nicht etwa an einem anderen
 Ort. Das Reich der geistigen Welt
 ist für den Menschen für immer.
 Soziale Welt ist ein und für allem
 sozial mit Fähigkeiten haben, ein
 der Welt zu wappensuchen.

Ist eine Weisheit purpur
 man in den Mysterien, die ~~stark~~
 abstrakt war, sondern eine
 Weisheit, die zugleich Religion
 war, die zugleich Kunst war.

In den ältesten Mysterien war die
 Weisheit zugleich Religion, zugleich
 Kunst. In allen Mysterien Gruben
 fanden. wird der Mysterium das geistige
 Auge geöffnet. Es wird ihm vor-
 geführt, wie einstmal in den Zeiten
 der Mensch noch falls Tier war,

und wie sich die Seele heraus
 bringen hat bis zur der Stufe
 der Menschheit, auf der sich der
 Mensch selbst erblickte. Drei
 Stufen führt man ihm vor.
 Er ist gespalten, wie sie in einer
 ferneren Menschheitsentwicklung gelebt
 haben, dann gespalten falls Tier,
 falls Mensch - dann vollkommen
 unspaltig gespalten. Die drei Typen
 der Menschheitsentwicklung haben
 ihm in den griechischen Mysterien
 entgegen und sie fanden ihren
 Ausdruck in der griechischen
 Plastik.

1. Der Zeus Typus mit der geraden
 Nase, Augen mit der Augen-
 braunverbindung nach oben.
2. Der Typus des Gottes Merkur
 mit dem welligen Haar & der
 aufgestellten Nase.
3. Der Typus der Satyr mit anderen
 Augen, anderer Nase & anderen
 Mundwinkeln.

Diese 3 Typen fanden sich als
Abbild der Stufen der Menschheits-
entwicklung in der griechischen
Kunst entgegen.

Ein anderer Mal werden dem
Mysterium gezeigt, wie der Gott selbst
sprinkelt in die Natur, wie er
sich durch das Götterreich, durch
Pflanzen- & Tierreich bis hin auf zum
Menschenreich hindurch entwickelt hat
und dann aus dem menschlichen
Bereich hin geboren wird. Man
nannte das den Abstieg des Gottes,
seine Aufsteigung & seine Himmels-
fahrt.

Dies wird alles dargestellt im
griechischen Drama. Alles, was
was im Drama dargestellt wurde
ist aus den Mysterien entstanden,
alles was ging aus den Mysterien
heraus. Wie sich der Staat formt
in verfassungsmäßiger Weise, so kommt
sich die Mysterien in Religion.

Wissenschaft & Kunst. Die alten
Mysterien die in Griechenland gefeiert
wurden, die Eleusinen, die
Mysterien der ägyptischen Priester-
weisen, die nannte man die
Mysterien des Geistes. Die auf der
Spitze standen als Lehrer & Führer
in diesen Mysterien, die fuhren sich
durch Lehren zu den geistigen Welt.
Die waren Gruppen der Geister selber.
Sie fuhren Verkehr mit den geistigen
Wesenheiten. Femlichus schildert
uns, wie die Götter sich abspiegeln
in den Mysterien.

Nur nach ständiger Läuterung,
nach intellektueller Klärung
konnte man sich erheben
in diese Stufen der Weisheit. In
der altenheidlichen Zeit war es so.
Da lebten vorzugsweise die Mysterien
des Geistes. Nur mit wunderbarem
Enthusiasmus mit intimster
Hingabe sprachen die Mysterien von den,

was man in den Hysterischschulen
 erleben konnte. Aristides spricht
 davon: „Ich glaubte den Gott zu
 berühren, sein Knie zu fassen &
 ich war dabei zwischen Wachen & Schlaf;
 mein Geist war ganz leicht, so daß es kein
 Leuchtag zu begründen kann, der mich
 „eingeweiht“ ist.“ — Nur an andere
 Stelle sagt er: „es war, als ob die
 geistige Welt mich umrieselte“
 Plutarch sagt: „Der die Weihen
 empfangen sollte in diese Mysterien,
 den grüßte die Gottheit mit dem
 Ewigkeitsgruß.“

Dieserigen, die sich durchgemacht
 haben, nannte man die Wieder-
 geborenen. Wir müssen ein wenig
 bekämpfen, welche der letzte Akt
 war bei einer jeden Einweihung
 in die Mysterien des Geistes. Man
 mußte eine moralische Läuterung
 durchmachen, eine intellektuelle
 Klärung. Dann mußte man das

sehen mit den Augen des Geistes.
 hinter dem Bewußtsein, das uns
 in wachem Zustand begleitet, da
 gibt es ein anderes Bewußtsein.
 Das Bewußtsein sinkt nicht beim
 Einschlafen in die vollkommenen
 Finsternis. Der Mensch bleibt
 das Nachtbewußt; er ist vorhanden,
 aber das Bewußtsein, welche ihn
 vom Morgen bis zum Abend be-
 gleitet das bleibt nicht in der Nacht.
 Es gibt ein Mittel die Bewußtlosigkeit
 mit dem Menschen zu erreichen. Es
 gibt Methoden, die zu erlangen.
 Diese sind gewisse Seelenkulturen,
 diese Dinge, die sind als intime
 Vorgänge in Innern der Seele
 erwirkt, kann der Mensch sie
 die Högligkeit erlangen, daß sein
 Traumleben ihn nicht offenbart
 sieht daß er etwas erfährt
 von Dingen, die man nicht mit
 sinnlichen Augen & Ohren erkennt.

Es ist ganz gleich, ob man die Wahrheit im Schlaf oder am Tage im Wachen erkennt: nur muß der Mensch lernen, die Welt, die er da erlebt, früberzuerkennen in die Wirklichkeit. Wenn er dadurch im Stande ist, das Geiste in der ganzen Welt zu sehen, dann hat er die erste Stufe der Einweihung erreicht.

Auf der 2ten Stufe erlebte er dann etwas, wie wenn er in einem fließenden Meer von Farben lebte; da gibt es eine höhere Einweihung, wo ein Bewußtsein entwickelt wird, wo dem Menschen eine höhere geistige Welt nahe angeht. Der Mensch ist jetzt im gewöhnlichen Leben nicht im Stande, das Bewußtsein, welches hinter dem physischen liegt, nachzurufen. Der letzte Act der Mysterien des Geistes war der, wo das Alltagsbewußtsein für immer untergeht, das sein Bewußtsein nicht aufführt. Drei Tage & drei Nächte lag der Mensch in den Mysterientempeln in einem

andern Bewußtseinszustand, der Bürger & Teilnehmer einer andern Welt. Dann wurde er von den Priesterweisen wieder ersonnen. Er bekam einen neuen Namen. Er war ein Eingeweihter, ein Wiedergeborener. Von den Mysterien des Geistes konnte man sagen: „Teilig bist du bei Dingen, was ich habe. Teilig bist du da, wo ich bin.“

Zur Zeit des Christus Jesus kamen zu den Mysterien des Geistes die Mysterien des Sohnes, die es seit der Zeit des Christus gibt. Die Mysterien des Vaters, die Mysterien der Zukunft werden nur in einem ganz kleinen Kreise gepflegt. Die Mysterien des Sohnes werden gepflegt in den Rosenkreuzer Pfählen. Auf in der neueren Zeit gibt es wieder ein Mysterium der Rosenkreuzer, die ganz christlich sind, für die, welche ein Christentum brauchen, das aber

Weisheit gegenüber gewappnet ist.
 Heute wollen wir uns befähigen
 mit den Mysterien des Sohnes
 haben wir sie sich untereinander von
 den alten griechischen Mysterien.
 Wenn wir begreifen wollen die ganze
 gewaltigen Fortschritt, die durch das
 Christentum gegeben ist, so müssen
 wir zwei bedeutungsvolle Aufsprünge
 in's Auge fassen & verstehen ~~lassen~~
 lernen. Der eine ist: "Selig sind,
 die da glauben, auch wenn sie nicht
 glauben," und der andere: "Ich bin
 der Weg, die Wahrheit und das Leben".
 Von diese zwei Aufsprünge in aller Tiefe
 fassen, die kann die Grundlagen des
 Christentums verstehen. Während
 Paulus auf der einen Seite das
 Grundrind, gewaltiges Wort gefunden
 hat für die ganze Welt, so hat er
 seinen intimen Schülern, Lehren
 gegeben, die zuerst überliefert & dann
 aufgeschrieben wurden & die zurück =

gehen auf den Namen Dionysius mit
 dem Beinamen Areopagite. Er
 handelt sich da um ein Schilling
 des St. Paulus selber, der die tiefe
 Weisheit verkündet hat. Zuerst werden
 diese Lehren des Paulus aufgegriffen
 im II. Jahrhundert. Das sind die
 Schriften des sogenannten Pseudo-Dionysius.
 Weniger als ~~die~~ Historie als der Inhalt
 dieser Schriften interessiert uns.
 Es gibt ein esoterisches Christentum.
 Weil man das in gewissen Kreisen
 nicht zugeben will, hat man dem
 Johannes Evangelium eine eigen-
 tümliche Stellung gegeben. Das
 Johannes Evangelium wird von den
 Theologen als ein Buch ^{des} peripherer
 Kreis hervorgegangen, angesehen. Sie
 verstehen aber nicht, was mit dem
 Johannes Evangelium gemeint ist.
 Wo die drei anderen Evangelien das
 Exoterische erzählen, da erzählt Johannes,
 was er erlebt hat, als der

eingeweihte Kaser, der in die
geistigen Welten hinein kommt.
Dem Gesichtsgegenstand des Augensichtens hat der
Besitzer des Jesumant - Sammelbuchs
geschrieben. Aber dieses Buch soll ein Buch
betreffen, das man ablesen kann soll
als ein verändertes Buch, das weiß ganz
nicht vom Jes. Es gl. Was das weiß et-
was davon, das es selbst kann. Die
meisten Übersetzungen geben nicht den
Geist des Jesumant Sammelbuchs wieder.

Dieses Buch dieses Sammelbuchs. Lassen in
wichtigen Übersetzung:

1. Ein Anfangs war das Wort, und
das Wort war bei Gott, und ein Gott
war das Wort.
2. Dieses war ein Anfangs bei Gott.
3. Alles ist durch dasselbe geworden und
ohne dass dieses ist nicht von dem
Bestandenen geworden.
4. Ein, dieses war das Leben, und
das Leben war das Licht der Menschen.

2.

5. Und das Licht schien in die Finsternis,
aber die Finsternis hat es nicht begriffen.

6. Es ward ein Mensch gesandt von Gott,
mit seinem Namen Jesumant.

7. Dieser kam zum Zeugnis, auf dass er
Zeugnis ablegen von dem Licht, auf dass
durch ihn alle glauben sollten.

8. Es war nicht das Licht, sondern ein Zeugnis
des Lichts.

9. Denn das rechte Licht, das alle Menschen
wahrnimmt, sollte in die Welt kommen.

10. Es war in der Welt und die Welt
ist durch es geworden, aber die Welt hat
es nicht erkannt.

11. Ein die einzelnen Menschen kann
es (bis zu den Es- Menschen kann es) aber
die einzelnen Menschen (die Es- Menschen)
wissen es nicht auf.

12. Die es aber empfangen, die konnten
sich durch es als Gottes Kinder offenbaren.

13. Die seinen Namen nicht annehmen, sind
nicht aus Licht, nicht aus dem Willen des
Vaters und nicht aus menschl. Willen,

penden und Gott geworden.

14. Und das Wort ward Fleisch, und hat
unter uns gewohnt, und wir haben
seine Lese gesehen, die Lese von dem
einzigem Wesen das Natur, erfüllt von
Gnade und Barmherzigkeit.

Diese Worte mit ihrem
Zusatz, die soll man nicht so benutzen
dass man über sie geizt, sondern dass
man sie in folgenden Weise auf sich
wirken lässt, wie folgende Menschen
sie durch die Jesu-Verdienste finden
müht haben. Das Wort in der Schrift
wenn die Paula noch ungerühmter
war, da liess man diese Worte in der
Paula vernehmen bis zu der Walla:

Und das Wort ward Fleisch und
hat unter uns gewohnt, & wir haben
seine Lese gesehen, die Lese von dem
einzigem Wesen das Natur erfüllt von
Gnade & Barmherzigkeit.

Wenn man das Wort, Tag für Tag, durch
gibt sich in der Paula atmet, so ist ein
neues Leben gibt, so eine Barmherzigkeit
gibt, den Menschen zu einem geistig
Annehmlichkeit macht, so ist dann ein
sich ein geistige Welt, von der er
weniger keine Meinung hatte. Jeder, der
selbst die ersten Worte des Joh. Ev. als
schonst ungeschicktes Mittel auf sich
wirken lässt, so erlebt das Joh. Ev.
in unerschütterlichen Bildern selbst.

Da steht vor seinem Auge Jesum
der Kreuzer, wie er den Christus trübt
Da sieht er das Bild des Nikodemus,
wie er seine Unterredung mit dem
Christus hat, dann sieht er, wie Christus
den Sargel reinigt, & alle die darauf
folgenden Versen des Joh. Evang. & so
erlebt die Nationen von 13. Kapitel, von.

Man in der richtigen Weise
diese Worte auf sich wirken zu lassen,
& um das Wort zu finden, das durch das
Joh. Evang. verknüpft wird, sagte der

Lese den Versen folgenden:

Du wirst dir ganz erfüllen
dies Wort findend mit einem
einzigen Gefühl:

Danke einmal von der Pflanzens
für Wurzeln in totem Stein.

Wenn sie Laubblätter füttert, ~~permet~~
für sich niederbauern zum totem Stein,
& grünen sagen: „O du bist kömmt es
nicht leben, wie die solt es mir ~~Reif~~
ring & Träfte, die ~~worden~~ es mein
Lapin. Danke dir.“

Du bist ~~die~~ ~~würde~~ ~~beise~~ ~~zur~~
Pflanz ~~gegen~~. O du bist kömmt es nicht
leben, es ~~meine~~ ~~mit~~ ~~in~~ ~~denkbar~~ ~~Zeit~~
zu dir, dann wird die ~~grün~~ ~~es~~ ~~du~~, ~~wort~~
es zu ~~meinem~~ ~~leben~~ ~~bein~~, so ist
es mit ~~allen~~ ~~Reisen~~. Der Mensch
müß sich ~~mit~~ ~~auf~~ ~~in~~ ~~seiner~~ ~~höheren~~ ~~Licht~~
für ~~ungelohnt~~ ~~fort~~ ~~bringen~~, wie die
Pflanz ~~zum~~ ~~Stein~~, zu ~~denn~~, die für
ihm ~~arbeiten~~, & ~~ihnen~~ ~~danke~~. Was ~~in~~
christl. ~~Ling~~ ~~meister~~ ~~werden~~ ~~will~~

du müß dich ~~wie~~ ~~Wesen~~ ~~die~~ ~~Gefühl~~
in ~~sich~~ ~~entwickeln~~, daß ~~er~~ ~~denk~~ ~~fühlet~~
denn, ~~du~~ ~~unter~~ ~~ihm~~ ~~stest~~, ~~denn~~ ~~welch~~
er ~~geistig~~ ~~das~~ ~~13.~~ ~~Reiz~~. ~~das~~ ~~Yos.~~ ~~Lis.~~ ~~wo~~
die ~~Gefühl~~ ~~monumental~~ ~~dargestellt~~
ist ~~dies~~ ~~Christus~~ ~~dies~~ ~~die~~ ~~Fuß~~ ~~waschung~~.
Es ~~stalt~~ ~~das~~ ~~du~~: ~~O~~ ~~du~~ ~~daß~~ ~~ich~~ ~~seid~~,
kömmt ~~es~~ ~~nicht~~ ~~da~~ ~~sein~~, ~~es~~ ~~meine~~
mit ~~zu~~ ~~Lief~~, ~~wie~~ ~~die~~ ~~Pflanz~~ ~~zu~~ ~~denn~~
Stein. ~~Als~~ ~~vielleicht~~ ~~Pyramide~~ ~~welch~~
der ~~Ling~~ ~~meister~~ ~~bei~~ ~~dieser~~ ~~Wurde~~ ~~in~~
Gefühl, ~~wie~~ ~~von~~ ~~Wesen~~ ~~in~~ ~~seiner~~
Füße ~~geult~~. ~~Lange~~ ~~Zeit~~ ~~ist~~ ~~die~~ ~~so~~
funden. ~~Wenn~~ ~~er~~ ~~die~~ ~~Wesen~~ ~~schon~~ ~~schon~~
kann ~~der~~ ~~christl.~~ ~~Müßte~~ ~~dies~~ ~~meine~~ ~~die~~
& ~~wissen~~ ~~Wurde~~ ~~der~~ ~~Ling~~ ~~meister~~. ~~Dazu~~
müßte ~~er~~ ~~das~~ ~~ver~~ ~~bilden~~, ~~daß~~ ~~er~~ ~~schon~~
sultan kömmt ~~gegenüber~~ ~~allen~~ ~~Wesen~~
& ~~allen~~ ~~Lebens~~ ~~griffen~~ ~~des~~ ~~Lebens~~, ~~denn~~
welch ~~er~~ ~~in~~ ~~seinem~~ ~~Licht~~. ~~Es~~ ~~sich~~ ~~denn~~
sich ~~selbst~~ ~~gegen~~ ~~stelt~~, & ~~seiner~~ ~~Ver~~ ~~fehlung~~
von ~~ihnen~~ ~~Licht~~ ~~stunt~~ ~~wie~~ ~~Wesen~~
von ~~einzelnen~~ ~~Wesen~~. ~~Denn~~ ~~welch~~
er ~~die~~ ~~Gefühl~~.

Wenn kommt es zur 3ten Stufe reif-
sprigen. Der Lehrer spricht zu ihm:

Du mußt mir in dir ein Gefühl
vermitteln, das zu verstehen, daß das
was das Geistes für dich ist, mit Gott
& Jesus bedeckt wird. Gott & Jesus drücken
ihm nicht sein gegenüber der Festig-
keit & Pflanzzeit seines Geistes.

Dann verlebte der Schüler & Studenten
der Geistl. Einweisung. Er verlebte die
Dankbarkeit. Er sah greifbar sich selbst
mit der Dankbarkeit, & verlebte ein
Ort von Regeneration, die das Geistes ist
für diese Einweisungstiefe. Dann mußte

er als 4tes in sich das Gefühl aus-
wickeln, daß der Leib nicht anders für ihn
ist, als ein anderer Gegenstand der Welt.

Dann bring er den Leib mit sich als
Instrument mit sich. Man lernt in neuen

sein Mystarierfahrungen sich weiterzuführen
zu sagen: Mein Leib geht durch die Füße
u. s. w. Darauf verlebte die Mystik selbst
die Krönung. Er sah sich selbst

gekönigt; das höchste Eigentum war,
daß verstand der Meditation von der Hallen
der Wunderwala Christi Eigentum mitbrachten
von Händen & Füßen & von der ersten Welt.
Das ist die Lösung des Mystar, die 4te
Stufe der Einweisung.

Darauf bring er sich zur 5ten Station,
die man den mystischen Tod nennt,
ein solches Erlebnis geistiger Art, was das
mit eingedrückt werden kann, Memento
was die ganze Welt ist. Welt ist umgeben, wie
ein physischer Prozess. Der lernt es können
alles das, was die Körper der Löcher
sind. Das verlebte man die Einweisung
in die Hölle. Es kam dann ein mark-
verändertes Gefühl, wie wenn der ganze
Wortung mit einander wissen, das ist der myst.
Tod & die myst. Einweisung.

Die 6te Stufe ist die sogenannte
Geoblagung. Alles was die Erde trägt
muß dem Menschen so wertvoll werden
wie sein eigenes Leib. Der geistl. Leib der
Menschen könnte losgelöst von dieser Erde

nicht wissen. Einige Meilen von
 der Erde entfernt, würde er wieder
 wie die Haut werden würde, wenn
 man sie von dem Körper trennt. Darob
 für meine Finger mein Leib, das
 ist die Erde für den Menschen. Die Fülle
 Sündigkeit, die sich der Mensch beilagt,
 ist eine Illusion.

Wie der Mensch selbst abhängig ist von
 der Erde, so ist die geistige abhängig von
 der Geistkraft. Erst wenn der Mensch
 sich nicht abtrennt mit dem gei-
 zigen Fleische, dann ist er in die
 Erde gelagt, dann erfolgt die Verbla-
 gung. Darob erfolgt die Erleuchtung,
 die Aufspaltung & Gimmelfahrt.

Siehe selbst der Mensch das Geiste.

Beschreiben lässt sich diese Kraft nicht.

Die wichtigsten Eigenschaften bezeich-
 nen sich nicht der Christen, im
 solche Dinge zu beschreiben. Doch eine
 Art & Weise muss gefunden werden
 in der Mystik, um das zu sagen,

was dort nicht sagen können.

Durch die Gewalt, die Zerknirschung des Jesu
 bewirkt. selbst kann man das Jesu
 bewirkt. erleben. Doch eine Erscheinung
 ist die Erscheinung des Jesu. Es ist
 nicht möglich, sondern Christus da
 war. Der innere Christus, der in Jerusalem
 geschildert ist, ^{der} erfüllt sich zu dem inneren
 Christus der die Welt selbst, wie die
 Verneinung erfüllt zum Auge. Gebe es
 kein Auge, die Verneinung könnte nicht
 aufgefunden werden. Aber die
 Verneinung hat das Auge gezeigt. Es kein
 Licht ist, geht nicht das Auge für das
 Licht verloren. Das Auge ist nicht
 geschaffen worden durch die Verneinung.
 Das Auge ist für das Licht durch das Licht
 geschaffen, sagt Goffe.

Der das Jesu bewirkt. nicht sich nicht
 lässt, entwickelt das innere Auge.
 Aber wie ein ohne Verneinung ein Auge
 aufgefunden werden, so wie ein die
 geistige Kraft aufgefunden, wenn

nist Christen die geistige Form
großartig auf der Erde hervorgebracht.
Kein Christentum ohne den großartigen
Christen Jesus.

Dies ist die Hauptursache & Wirkursache.

Alle anderen Religionsstifter konnten
sich nicht vergleichen. Ich bin der Weg, & die
Hauptursache. Leset davon alle.

Das Christentum hat von Lesern nichts
Mehres gebracht. Aber darauf kommt
es nicht an, sondern darauf, daß sich
die Christen wie in einer Familie
verbunden fühlen, mit dem ^{großartigen} Christen Jesus.

Darauf kommt es an, daß er
da war, & gelobt hat, & gesagt:

Ich bin der Weg, die Wahrheit
und das Leben.

Wunderwürdige Religionen haben
jedem einen Götzen & eine Gottheit
so wie das Christentum. Das
Christentum unterscheidet sich von
dieser Hinsicht: seine Gottheit ist
pflichtlos, ~~volkshörig~~, persönlich, persönlich zum

Sagen, zum Gefühl; aber seine Gottheit
ist wesentlich tiefer als alle anderen
ländlichen Gottheiten.

In der Hauptsache ist die christl. Gottheit
das höchste, was der Menschheit gebracht
worden ist. Die christl. Gottheit hat
diejenige Menschheit, mit der man sich
verbinden kann, selbst auf die Erde
geführt; so handelt es sich darum, daß man
von der Göttlichkeit Christi glaubt.

In den alten Mysterien mußte man
dagegen selbst wissen. ~~Christentum~~ der
& diejenige Erneuerung. Christliche Got-
theit ist im Christentum geworden,
was vorher nur in den Mysterien
das Geiste vorhanden war.

Die Mysterien ^{im} ~~der~~ Palästina sind zu-
gleich sibirische Gottheiten & eine ~~Erneuerung~~
Das Christentum ist so, daß das in-
fassliche & pflichtlose Gemüt abgegriffen
kann, aber nicht der Weise niemals
über das Christentum hinwegweist.

Die höchsten Mysterien haben liegen, ~~darin~~

Dann wir das Jofannesevangel.
als Leben Brief annehmen, daß wir
mit ihm leben wollen, es in uns
einfließen lassen, dann werden wir
erkennen das apst. Christentum.

Wichtig apst. Christentum hat
es immer gegeben. So hat immer
die Menschheit, vor das Christentum
seiner alten Kultur zum Gelingen ge-
braucht hat, vor das Christentum die
großen Kulturgüter der Menschheit
gebraucht hat.

Aber dann, die die Gemeinsinn-
keit mit dem Christen Jesus annehmen
den fatten, dann streute darüber
eine solche Krone zu, daß sie wissen
daß das Leben über dem Tod immer-
das siegen wird, daß der Tod niemals
eine Strafe ist. Götter hat gesagt,
daß die großen Weltmächte den
Tod erfinden haben, um viel Leben
in der Welt zu haben. Das Christen-
tum ist ein Beweis, daß wir

Beweis dafür in der Welt kommen
kann von dem, daß das Leben nicht
dagegen ist, was Dingen in der
Welt ist.